

# Sächsische Zeitung

Nr. 125.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 1911.

Erste Ausgabe

Freitag, 15. März 1901.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.  
Telephon Nr. 152.

Geschäftsstelle in Berlin, Bernauerstr. 1.  
Telephon Nr. 921.

## Unsere Handelsbeziehungen zu Rußland.

Die Freihändler wissen nicht genug zu rühmen, wie hart sie seit dem Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Rußland ihre Einführung darbieten vermocht habe. So bringt die 'National-Zeitung' wieder die folgenden Ausführungen zum Vordruck:

1894	171	Millionen Mark
1895	208	"
1896	231,5	"
1897	267	"
1898	304	"
1899	365	"

Das nationalberale Organ meint, diese "Statistiken" seien geeignet, eine zuverlässige Durchsicht über unsere Handelsbeziehungen zu Rußland zu geben und die Behauptung zu unterstützen, daß es Rußland und nicht Deutschland gewesen sei, das den größten Vorteil von dem Handelsvertrage gehabt habe. Die obigen Ziffern sind aber einseitig. Ein richtiges Bild erhält man erst, wenn man den deutschen Ausfuhrziffern die russischen Einfuhrziffern an die Seite stellt. Dann aber erfährt man, daß sich der russische Import bei uns mit den Jahren fast auf das Doppelte der Summe unseres Imports in Rußland erhöht hat.

Am 5. März d. J. hat Graf v. Kanitz im Reichstage das folgende seiner langjährigen Durchsicht über die russischen Handelsbeziehungen vorgezogen und hervorgehoben, daß in den sechs Jahren vor dem Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages Deutschland gegenüber Rußland mit einer jährlichen Unterbilanz von durchschnittlich 302 Millionen arbeitete, daß diese Unterbilanz aber zu Ungunsten Deutschlands in den sechs Jahren nach dem Abschluß des Handelsvertrages von 1894 bis 1899 gesunken ist um 362 Millionen Mark, also um durchschnittlich 60 Millionen Mark jährlich; in den sechs genannten Jahren hat also Deutschland Rußland gegenüber in Summa 2177 Millionen zugelegt. Das ist die Summe unserer Unterbilanz.

Diese wirtschaftliche Umwälzung ist aber auch leicht erklärlich, wenn man die Bindungen in Betracht zieht, unter denen unser Vertragsabschluß mit Rußland stattfanden hat. Der deutsche Zolltarif ist damals in 232 von 381 Positionen ganz oder teilweise gebunden worden, während von dem russischen Tarif mit seinen 583 nur 150 Positionen festgelegt sind. Deutschland ist also mit über 60 Prozent seiner Tarifposition gebunden, Rußland aber nur mit rund 25 Prozent. Darum konnte es auch geschehen, daß die russische Regierung die zahlreichen nicht festgelegten Positionen ihres Tarifs mit einem erheblichen Chinaaufschlag und andere Erhöhungen belegen und unseren Export recht namhaften Schäden zufügte. Wir mußten dabei natürlich mitkochen.

Es entspricht also weder der kaufmännischen Klugheit noch der Nationalökonomie auf nationale Interessen, wenn freihändlerische bei der Sache immer so dargestellt wird, als sei fast aller Vorteil aus dem Handelsvertrage auf die Deutschen gefallen und als könnten wir nichts Besseres thun, als die Grundlage der bestehenden Verträge auch für die zukünftigen Vertragsverhandlungen gelten zu lassen. Daß die russische Regierung es vortrefflich versteht, ihre wirtschaftlichen Interessen zur Geltung zu bringen und mit ihren Zugeständnissen möglichst geringhaltend zu sein, haben die Erfahrungen in den letzten Handelsvertragsverhandlungen gelehrt. Der oben angegebene Unterbilanz in den handelsrechtlichen Kategorien beweist das ganz schlagend.

Woll man nun in der deutschen Presse den russischen Unterbilanz aber diesmal wieder zu Hilfe kommen, damit sie noch mehr Vorteile nach Hause bringen? Wir meinen, es sei vielmehr die Aufgabe der deutschen Zeitungen, sich auf die Seite der deutschen Regierung zu stellen und deren Auftreten, das jedenfalls nicht so schwächlich sein wird wie in der Vera Opera, zu stützen. Die Russen werden schon selbst sehen, wo sie bleiben, der deutschen Handelspolitik aber wird man doch wohl nicht die Absicht, das nationale Gesamtinteresse auf Spiel setzen zu wollen, zuschreiben.

Durch russische Bestimmungen wird man sich bei uns keinesfalls verbessern lassen. Wie man freierzeitlich von Rußland aus mit Hilfe der freihändlerischen Presse, die auch der deutsche freihändlerische 'auftritt' gegen die Marineerhebungsmittel der Haager Friedenskonferenz und namentlich der deutsche vorbereitende Rundbesprechungen operierte, so sucht man heute gegen unsere wirtschaftliche Mitleide, die uns ebenso 'Mittel' enthält; wie die maritimen, zu intrigieren. Der Erfolg wird der gleiche sein; in der Verfolgung nationaler Aufgaben liegt für Deutschland vom Auslande und seinen Anwälten keine Befreiung machen.

## Deutsches Reich.

Halle a. S., 14. März.

Der neue Nachtragsetat. Obwohl der Reichshaushalts-Etat für das mit dem 1. April beginnende neue Rechnungsjahr nicht beschloßfertig erreicht hat und nach der letzten Sitzung im Plenum nicht, ist dem Reichstag bereits ein Nachtragsetat mit recht erheblichen Ziffern zugegangen. Das Auswärtige Amt fordert zum Anfang eines Gebüdes für die deutsche Gesandtschaft in Peking 163 500 M. Die Frage ist eine dringliche geworden, weil die Zauberei der Villa Probstberg am Vierbörsen-Weg, in der die Gesandtschaft bisher untergebracht war, dem am 1. April ablaufenden Kontrakt nicht mehr erneuern, sondern die Villa nur noch verkaufen will. Mit dem in den Etat eingestellten Gelde soll die Villa vom Reich angekauft werden.

Des weiteren fordert das Auswärtige Amt zur Erweiterung der Dienstwohnung des Staatssekretärs des Auswärtigen und zur Ergänzung des Inventars 95 000 M. Die Summe erscheint ein wenig hoch, wenn man erwägt, daß es sich nur um einen Anbau handelt, in dem ein Wartezimmer, eine Kellerterrasse und zwei Schlafzimmer eingerichtet werden sollen.

Zum dritten fordert das Auswärtige Amt 60 000 M. zur Gewährung von Steuererleichterungen an die gesundheitsfördernden und Konjunkturbeamten in China. Zur Begründung wird angeführt, daß infolge der chinesischen Wirren an den verschiedensten Orten Chinas, insbesondere in Peking, Shanghai und Tientsin, die Preise aller Lebensbedürfnisse um das Doppelte gestiegen seien. Außerdem fordert das Auswärtige Amt 100 000 M. zum Erwerb von Grundstücken in Peking für Erweiterung und Sicherheit der deutschen Gesandtschaftsanlagen. Zur Erwerbung der Malaria sind, wie schon mitgeteilt, 30 000 M. eingestellt, mit denen ein Oberarzt auf ein Jahr in das Sanjügeliet von Deutsch-China entsandt werden soll zur Erforschung des Malariageruchs.

Der neue Reichstanzler tritt mit einer ziemlich erheblichen Forderung vor den Reichstag. Er wünscht zur Umwandlung des Reichstanzler-Palais, des dazu gehörigen Gartens und der Inventarstücke nicht weniger als 224 000 M. Graf von Bülow hat bisher das Reichstanzler-Palais nicht bezogen, sondern noch einziehen will in der Dienstwohnung, die er als Staatssekretär des Auswärtigen inne hatte. Er will das Palais, in dem der errie Kanzler 20 Jahre gewohnt hat, erst beziehen, nachdem dasselbe von Grund aus renoviert ist.

Zum Neubau eines Dienstgebüdes für das Generalinspektorat in Altona werden 65 000 M. gefordert und zum Neubau eines Garnisonmüls in Metz 7500 M.

Das Hauptstück des Nachtragsetats bildet die zweite Chinaanleihe, über die wir schon berichtet haben. Der Nachtragsetat, der allen Ansehens nach zu eingehenden Debatten führen wird, soll erst nach der Osterpause zur Verabreichung kommen.

Sozialdemokrat und Großherzog. Die sozialdemokratische Presse macht fortgesetzt große Heulane mit der Regierung, die der Großherzog von Weizen auf einem parlamentarischen Abend mit einem sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten gehabt hat. Die Sache wird dabei so dargestellt, als habe der Großherzog den 'Genossen' aufgeführt und von ihm sich dreierlei Stunden lang über sozialdemokratische Prinzipien belehren lassen. Wäre das der Fall gewesen, so stände das allerdings einzig da. Die Sache dürfte sich wohl aber ein wenig anders zugezogen haben; denn daß der Großherzog — wie der 'Vorwärts' schreibt — das 'Bedürfnis' gefühlt haben könnte, sich bei einem Führer der stärksten deutschen Partei — nämlich der Sozialdemokratie über deren Ansichten und Stellungen zu informieren, halten wir für ausgesprochen unwahrscheinlich. Die 'Sozialdemokratie' ist für den Sozialdemokraten ein Hilfsmittel, um die Lehren und die Entwicklung der Sozialdemokratie zu verfolgen hat, und das ist bei einem deutschen Bundesfürsten doch wohl anzunehmen. Wenn die Sozialdemokratie den Vorfall zu ihren Zwecken ausbeutet, so ist das erklärlich; es wäre aber erwünscht, wenn man über den tatsächlichen Vorgang näheres erfahren könnte.

Der Entwurf zum neuen Zolltarif hat, wie wir schon mitgeteilt in der Lage waren, das Reichsfinanzamt zu verlassen und ist den einzelnen Bundesregierungen zugegangen, damit diese sich über-zeuglich schuldig machen und ihre Bevollmächtigten im Bundesrat instruieren. Was dann das erledigt sein wird, läßt sich natürlich nicht sagen, doch wird, wie uns aus Berlin geschrieben wird, mit der Wahrheitsähnlichkeit gerundet, daß die Verhandlungen innerhalb der preussischen Staatsregierung in etwa zwei Wochen zum Abschluß gelangt sein werden. Botschaftlich wird der Entwurf nach dem April an den Bundesrat gelangen und nach vorläufigen Mitteilungen dem Reichstag zugehen. In diesem Falle würde vor den Sommerferien wohl noch die erste Lesung stattfinden, dann aber eine Vertagung des Bundesrates eintreten, und während dieser eine Kommission das umfangreiche Werk — es sind über 1300 Positionen — im Einzelnen durcharbeiten und vorbereiten, damit dann das Plenum zum Herbst sofort an die Arbeit gehen könnte.

Je mehr wir uns dem Augenblick nähern, wo die entscheidenden Beschüsse über die Neuorganisation unseres Zolltarifs und unserer Handelsverträge gefaßt werden sollen, um so häufiger begegnen wir in der freihändlerischen Presse Mitteilungen, die sich lediglich als Stimmungsmacherei herausgeben. Die 'Frankf. Ztg.' wollte, wie wir mitgeteilt haben, daß die dortige Regierung gegen jede Erhöhung der Getreidepreise stimmen werde. Demgegenüber wird jetzt offiziell festgestellt, daß der oben erwähnten Regierung der neue Tarifentwurf noch nicht vorgelegen ist und eine Instruktion der Bundesrats-Bevollmächtigten noch nicht stattgefunden hat. Der 'Saub. Vorw.' schrieb neulich, daß die bayerische Regierung

das Bedürfnis nach einer langen und sorgfältigen Nachprüfung des Zolltarifs empfinde. Die Nachricht erweist sich lediglich als Schärpmacherei. Die bayerische Regierung hat längst zu den einzelnen Fragen Stellung genommen und denkt gar nicht daran, die Sache auf die lange Bank zu schieben, wird sie vielmehr mit aller Entschiedenheit beschleunigen. Dasselbe gilt von der sächsischen Regierung.

Freiwillige Reichssteuerer. Die sächsischen Korporationen Breslau haben sich bekanntlich der freihändlerischen Protection gegen die Erhöhung der Getreidepreise angeschlossen. Bisher hat sich ihre Stimmung bei den Verhandlungen in Dresden fast der Magistra die Fortsetzung dieser sächsischen Auflage beantragt, irgend welche Strafen darüber zu empfinden, daß dadurch den 'Ermiten das Fleisch verteuert' wird. Ergeben sich für diese indirekte Kommunalfiscaler noch der Umfang, daß die Vereinigung unbenutzter von direkten sächsischen Steuern nicht so viel hinterzweigt wie im Staate und daß die Breslauer Steuerquote erheblich höher ist als die staatliche. Wie nun in der Begründung des Antrages auf Fortsetzung der Schlichtungsstelle hervorgehoben ist, müßten bei Wegfall dieses Antrags die Gemeindefiscalverhältnisse um etwa 25 Prozent — also auf insgesamt 167 — die Reichsteuern um etwa 30 Prozent — also auf insgesamt 184 Prozent — erhöht werden. Man sieht also, welche hohe Summen durch die Schlichtungsstellen dem Stadtgebiet zugeführt werden. Dabei ist das Gleich im Kleinverkauf zu Breslau keineswegs durchweg und ständig um den vollen oder auch nur um einen wesentlichen Teil des Steuerbetrages höher, als beispielsweise in Berlin, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das berühmte Staatsfinanzenbudget einer fünfzigjährigen Arbeiterramme nur seinen Vermögen entlastet, sondern wie oben angedeutet, durch die notwendigste Steuererhöhung wesentlich belastet würde, wenn die Schlichtungsstelle nicht pöblich aufhören sollte. Als feinerzeit die kommunale Maßnahme abgelehnt wurde, hat kein Familienvater in seiner Staatsfinanzenausgabe eine Erleichterung gespürt; aber er hatte beträchtlich höhere Steuern zu bezahlen; dieser Unterschied zwischen freihändlerischer Theorie und Praxis ist aber auch bei anderen Verordnungen. Die Sachkenntnis des freihändlerischen-sozialdemokratischen 'Vorbereitungsausschusses' sollten gerade die Breslauer jetzt endlich erkennen.

Zum Weinsteuergesetz. In der Kommission des Reichstages für das Weinsteuergesetz ist gestern Abfr. 4 des § 3 in folgender Fassung angenommen worden: 'nicht anzuwenden der Satz von technisch reinem Weizen, Roggen oder Gerste, sondern von reinem Stärkeinhalts, auch in wässriger Lösung. Jedoch darf ein solcher Satz nur erfolgen, um den Wein zu verbessern, ohne seine Menge erheblich zu vermindern. Auch darf der verbesserte Wein an Extraktgehalt und Mineralbestandteilen nicht unter ungeänderten Weizen aus der Gegend der Zone und den Jahrgänge zurückbleiben, welchen der verbesserte Wein seiner Benennung nach entsprechen soll. Als oberer Limit ist eine Vermehrung ebenfalls nicht anzuwenden, wenn dieselbe 25 Pro. des Volumens des zu verbessern Weines oder Mostes übersteigt. Die im Absatz 2 des Artikels 23 des Reichsgesetzes vom 21. Dezember des betreffenden Reichstages vorgenommen werden. Es ist verboten, wässrigen Wein, welcher einen Satz in § 3 Nr. 4 genannten Art erhalten hat, als Naturwein oder unter anderen Bezeichnungen zu verkaufen oder zu verpacken, welche die Annahme heranzurufen geeignet sind, das ein bestimmter Satz nicht gemacht ist.'

Zur Ausführung des Wechselstempelsteuergesetzes. Durch Beschluß vom 8. März d. J. hat der Bundesrat Ausführungsbestimmungen zum Wechselstempelsteuergesetz erlassen, welche bereits am 1. April d. J. in Kraft treten. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um eine Zusammenfassung der zur Zeit gültigen Vorschriften, deren Anwendung dadurch erschwert wurde, daß sie in einer Reihe verschiedener Bundesratsbeschlüsse und Bekanntmachungen des Reichsfinanzamtes enthalten waren. Bei dieser Gelegenheit haben auch einige als zweckmäßig erkannte Minderungen der Annahme gefunden, welche ausnahmslos von den beteiligten Handelskreisen als Verbesserungen und Erleichterungen empfunden werden dürften.

So wird die Einführung neuer und namentlich auch höherer Werts bei den Wechselstempelmarkten die Entrichtung der Wägelde erleichtern, während der eingetragene Punktwert sich zwischen 1 Mark im Wert bis zu 10 bis 0,50 Mark (grün), von 1 bis 5 Mark (blau) und von höherem Wert (rot und grün) Verrechnungen und damit irrigen Entrichtungen vorbeugen wird. Die Vorschriften über die Entrichtung der Wechselstempelmarkten haben eine Vereinfachung erfahren insofern, als künftig auch die Weglassung der beiden ersten Zahlen der Jahresbezeichnung zulässig ist. Auch bezüglich der Entrichtung des Reiches verdorbener Stempelmarkten Erleichterungen sind, indem der erstattungs-fähige Mindestbetrag eines Schadens von 3 auf 1 Mark herabgesetzt und die Frist zur Anmeldung von Entrichtungsanprüchen von 14 Tagen auf einen Monat verlängert wird. Von den bis dahin Wechselstempelmarkten bleiben diejenigen von 0,10 bis 0,50 Mark unbeeinträchtigt und daher nach wie vor im Verkehr. Die bisherigen bisherigen Markten und die bisherigen Wechselstempelmarkten dürfen noch bis zum 1. Oktober 1901 weiter verwendet werden. Nach diesem Zeitpunkt ist ihre Verwendung nicht mehr zulässig, doch ist es gestattet, sie bis zum 1. April 1902 bei den mit dem Verkauf beauftragten Post-



Seid. Blouse Mk. 4,35

und höher - 4 Meter - feine „Grensbred“ in fahmt, weiss und fahrig, aus 20 N. 105 bis 1215 x 2. Ein Gewand (faucis) von 180 bis 200. Mutter umgeben. Doppelt bedruckt und der Gebühr.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.

ES LIEGT IHNEN

AM HERZEN

dass Ihre Kinder kräftig und gesund sind. Die Natur hat viel damit zu thun, aber eine richtige Nahrung gehört auch dazu. Versuchen Sie für die Kleinen täglich einen Brei aus „Quäker Oats“. Das Rezept „Für den Frühstückstisch“ steht auf jedem Packet der echten

Quäker Oats

Nervöse Krankheiten. Vor nunmehr 20 Jahren trat ein aus 50-jähriger ärztlicher Praxis entwachsendes Heilwunder an die Öffentlichkeit, das durch die Verwertung der Aufnahmefähigkeit der äußeren Haut einen neuen Weg bezeichnet, um den Krankheiten unseres Vordemmens Abbruch zu bringen. Auf Grundlage Jodels und Unglaube stützte sich auf die Entdeckung, Billigkeit und Neutralität des Verfahrens - aber nach kaum einem Jahre wurde bereits das ärztliche Interesse für die Sache, indem bedeutende Mediziner mit Untersuchungen in medizinischen Journalen und schriftlichen Anerkennung nicht mehr zurückblieben. Nunmehr sind 20 Jahre verflossen und der vorgenannte Weg, durch täglich einmahlige Kosmetik entsprechende Substanzen (kein Gehirnmittel, Cyanid, Angereichertes aus jedem Flacon) direkt dem Menschenleben, also mit Umgehung des Magens und des Blutes, zugunsten, wurde von so großen und seltenen Erfolgen begleitet, das das Verfahren als unumgängliche physiologische Tatsache auf dem Gebiete der Nervens Krankheiten schon seit Jahren anerkannt worden ist. Das Heilen des Leides, die erzielten Erfolge, die Anerkennungen der medizinischen Wissenschaft und Presse, sind in einer in 30. Aufl. erschienenen Broschüre niedergelegt, die kostenlos abgegeben wird durch F. R. Kamdohr, Halle a. S. Z. W. 91917.

Wratzke & Steiger, Hof-Juweliere und Edelschmiede. Geräthe und Schmuck in vorzüglichster Art.

Odol Absolut bester Nudlwasser der Welt!

Oberhemden Uniformhemden, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs sowie Herrenwäsche jeder Art nach Maass.

Anfertigung in eigenen Werkstätten unter Anwesenheit eines erfahrenen Fachzuschneiders. H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6.

Sultan wegen der zwischen dem Sultan und China bestehenden Feindschaft zu vermitteln. Nach Verhandlungen aus englischer Quelle hätten sich die Angelegenheiten zwischen den Sultanen des Sultans und den Sultanen der Arabien aufgehoben, doch seien die Arabier in die Gefilden. - Dem türkischen „Blatte Asnam“ zufolge habe sich General Knifin-Baldia vom Kommando in Bagdad befehligte Belegung des Ertreos an Ort und Stelle begeben.

China.

Die Gesandten in Peking diskutierten die Verhängung weiterer Strafen, falls Rußland sich gegen die Befragung weiterer chinesischer Beamten erklärt, ganz gleich, welches Belastungsumfang vorliegt. - Eine Meldung der „Sun“ aus Peking berichtet, Rußland sei augencheinlich bestrebt, das Kongress der Mächte zu sprengen, indem es China beilehrt, ferner, daß Rußland selbst Streikkräfte heranziehe, um eine Demonstration im Golf von Peking zu machen, speziell auch um Japan zu warnen.

Ein geheimes kaiserliches Dekret soll, nach einer Shanghaier Meldung den Befehlen und Tugendhaftigkeit befehlen haben, die Unterhandlungen über das Handelsvertrags-Abkommen an Stelle des erkrankten Hs-Yung-Tschang weiter zu führen. Andererseits wird berichtet, der russische Vertreter hat Hs-Yung-Tschang aufgefordert, den Vertrag zu ratifizieren. Ein Meeting, welches von Chinesen einberufen worden war, hat ein Memorandum an den Hof gerichtet, in dem die Ansicht zum Ausdruck gebracht wird, daß, wenn das Abkommen mit Rußland nicht abgeschlossen werden würde, dies die Aufhebung Chinas zur Folge hätte.

Mus Shanghai wird gemeldet: Die japanische Bank in Port Arthur ist geschlossen worden, ihren Betrieb einzustellen, da Rußland das Bankmonopol zu Gunsten der russisch-japanischen Bank eintritt hat.

Der Krieg in Südafrika.

Der Kommandant De Wet, ein Kesse des bekannten Burenführers De Wet, verließ gestern in Berlin in der Versammlung, die der Deutsche Verband für gestern nach „Kellers Festreden“ berufen hatte, folgende Depesche des Burenkommandanten Kleinhardt:

„Bestes Unterhandlungen sind kein Beweis dafür, daß Botha wegenwies zu diesen Unterhandlungen gezwungen war. Die Afrandertsche Heft auf. De Wet ist frei. De Wets Position im Westen Transvaals ist sehr stark. Es scheint, daß die Unterhandlungen von Lord Alington hergeleitet sind, der die Frau Bothas nach ihrem Mann angeheiratet hat. Das ist kein Beweis von Kraft. Wenn Bothas Position unwohl gewesen wäre, hätte Richter ihm nicht Unterhandlungen angeboten, sondern Unterwerfung gefordert. Das Gerücht, daß Botha sich am Montag abgeben werde, ist ebenso unwahr wie seiner Heft die Berichte großer englischer Blätter über die Ermordung des europäischen Gesandten in Peking, von welcher die „Times“ mit allen Einzelheiten berichtet. Botha ist in keinem Falle das, was ihn die Engländer stempeln möchten, d. h. ein Schurke, der sich unter Ausnutzung von Steijn, De Wet und Kapanur abgeben würde. Einmal entstanden gegen denartige Gerüchte. Wie den Bellenen Mut.“

Die Befragung dauerte bis nach Mitternacht. Eine Sympathie-Adresse wurde von ihm an den Präsidenten Krüger abgeholt, in der die Verurteilung ihres Absetzes über die ungenügende Kriegsführung der Engländer auspricht. Der Meintrag des Abends wurde zum Besten hübschbürtiger Buren und deren Familien bestimmt.

Alle heutigen Londoner Blätter verzeichnen die sensationellen Berichte über den Waffenstillstand in Südafrika und stimmen in der Weise überein, daß der geistige Militär-rat sich nun mit dieser Frage beschäftigt hat. Die Wehrzahl der Blätter hält den Friedensabschluss für nahe bevorstehend, ohne daß die vorliegenden Meldungen diesen Optimismus rechtfertigen. - Diefle Nachrichten über Südafrika enthalten die Blätter nicht; nur „Daily

Saarfarbe ähneln; wenn sie durchaus Gelb tragen wollen, so müssen sie es mit lebhaftesten Farben zusammenstellen, um die Wirkung etwas zu bessern.

Das hellere Kastanienbraun der Saarfarbe bedingt die selben Nuancen wie blondes Haar. Den Schönen mit kastanienbraunem Haar von dunklerem Ton und den Bräunnetten steht die Weisfarbe und das Irisblau vorzüglich. Ad-blond Frauen mit geradem Teint erhöhen die Vornehmheit ihres Aussehens durch die Wahl bedechter Farben, wie Braun, Weiss, Weißblau.

Weiter kann man nicht einfach bei jeder Gelegenheit unter Berücksichtigung dieser Vorsätze verfahren, denn die Farben haben auch ihre symbolische Bedeutung, und eine Dame, die bei irgend einer feierlichen Veranstaltung, allein in Rücksicht auf die schöne Farbenwirkung, ein feiner wirkendes Kleid wählen würde, dürfte schwerlich ihres Geschnackes wegen bewundert werden. Die symbolische Bedeutung der Farben kann nicht unbeachtet bleiben.

Im Orient, in China ist das Weiss ein Zeichen der Trauer, weshalb ein Teil der Kontrast dieser Farbe mit dem dunklen Teint der Bewohner dieses Landes ein gewisse Härte und Grausamkeit der Farbenwirkung erzeugt.

Dasjelbe läßt sich im umgekehrten Verhältnis von dem Schwarz sagen, welches die Trauerfarbe des Abendlandes bildet und zu dem hellen Teint der Europäer gleichfalls in hroftem Gegensatz steht.

Anßer dieser traurigen Bedeutung haben Schwarz und Weiss auch noch eine andere. Schwarz ohne Verbindung mit anderen Farben ist ein Zeichen von Stolz und Vornehmheit, während nur Weiss das Symbol der Reinheit und Unschuld bildet.

Die rauhe Farbe ist die prunkhafteste und die verbreitetste. Sie beliebt und verschönert überall. Wir finden sie überall in der Natur; bei den Blüten und den Blumen, in den Wollen des Stimmels und auf dem Grunde des Meeres. Roth drückt Größe und Würde aus, aber auch Stolz; dem es gleich den Blick auf sich, fordert ihn heraus.

Blau ist wie Weiss das Symbol der Reinheit, der Güte und Milde. Es liebet die Jugend und ladet zur Trübsal ein.

Welsch ist die bevorzugte Farbe bei den Völkern des fernsten Orient. Die Chinesen, diese besten Koloristen der Welt, bedeuten sich seiner im Überflusse. „Es ist die göttliche Farbe“, behaupteten sie; „gleichet sie nicht der Sonne, denn

„Teleg.“ veröffentlicht eine Kapstadt Meldung, welche besagt, die Regierung habe eine Note veröffentlicht mit der Erklärung, De Wet sei nach Norden gezogen und es sei möglich, daß er nach Namaguanaland ober auf dem Tropic of Capricorn gelandet sei.

Die Vertikale der Engländer über den südafrikanischen Krieg enthält für den gestrigen Tag folgende Angaben: Vier Tote, dreizehn Verwundete, vier Vermisste, 19 an Kranftäten Verstorbenen und 31 schwer Verletzte.

„Daily Mail“ meldet aus Niteroi:

Dr. Leyds ist hier eingetroffen, um mit Krüger zu unterhandeln. Der Korrespondent des genannten Blattes erklärt auf dieser Meldung, daß die Richter übermittelten Vorschläge der englischen Regierung folgende seien: 1. Allgemeiner Waffenstillstand für alle kämpfenden Buren, Steijn und De Wet mit einbezogen. 2. Die Konventionen sollen für ihre Teilnahme am Krieg dadurch bestraft werden, daß sie ihrer bürgerlichen Rechte für verlustig erklärt werden. 3. Jubilationen von Geldunterstützungen für die Buren zwecks Gleicherung des Farm-Aufbaus. 4. Bildung einer Civilregierung für beide Staaten unter Oberleitung Sir Alfred Milner's.

Der Korrespondent des genannten Blattes fügt hinzu, falls diese Bedingungen von Botha angenommen würden, würden sich doch De Wet und die anderen Burenführer bezüglich des zweiten und dritten Punktes ablehnend verhalten.

Kirchliche Angelegen.

Lombische: Freitag, den 15. März, Abends 6 Uhr: Passions-gottesdienst im Gemeindefaal, St. Mauritius, 12; Dompt. Beate.

Napoleon - Gemeinde: Halle: Siebenschnelein, Leitsfrage 21. Freitag Abends 8 Uhr: Gedenkgottesdienst. Feststellung. Thema: Die Macht des Geldes. - Freier Zutritt für Jedermann.

Staubesamt.

Halle (Süd) Meldungen vom 13. März 1901.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Friedrich Walter, Kronenringsstraße 2 und Martha Hoch, St. Sandberg 17. Der Gutsbesitzer Johannes Barnack, Wittlich und Elisabeth Lettenborn, Seimweg 3. Der Schneider August Bispinger, Diefenaustr. 15 und Martha Kralow, Markersburgstr. 31. Der Glaser Reinhold Schiffner, Aufgangstr. 11 und Minna Hebold, Chemig. Der Schreiber Georg Baumert, Mühlstein und Eva Heilmann, Vöhrnen. Der Wollweber Max Jels, Adersleben und Anna Jäger, Doderstedt. Der Fleischer Hermann Roby, Halle und Ida Jahn, Mühlburg. Der Mühlhändler Ernst Paas, Halle und Hedwig Kärsten, Saargarten. Der Metallarbeiter Hermann Wöllstein, Sierberg und Louise Conrad. Der Tapezierer Alwin Neumann, Halle und Frieda Wiesel, Altenburg.

Geschwichungen: Der Güterbedenarbeiter Paul Schreyer, Brunnstr. 5 und Friedrich Breyde, Or. Ullrichstr. 55.

Geboren: Dem Handelsmann Hermann Hoffmann, Thierstr. 53. E. Fritz, Dem Alton Dr. Otto Heiser, Deubnitzstr. 1. E. Günther, Dem Schneider August Stephan, Nienegerstr. 16. E. Dittler, Dem Bankier Alfred Sack, Politz, 2. S. Hans verlobt. Dem Wasserwerksarbeiter Friedr. Otto, Seimbühl, 2. Amanda, Dem Fabrikarbeiter Ernst Jägerschütz, Ullrichstr. 3. 2. Baulu.

Gestorben: Bauing. Hofmann, 63. Dampfer 9. Der Schlosser Karl Ullendorf, 58 J., 41. Steinstr. 7/8. Der Altmaterialhändler Wilh. Altesig, 5. Wilsy, 5. Monn, Mansfelderstr. 28. Der Invaliden Wilhelm Niedl, 69 J., Seige 38.

Halle (Nord) Meldungen vom 13. März 1901.

Aufgehoben: Der Kaufmann Martin Bötel, Magdeburgerstraße 10 und Margarete Seemann, Gültewitzstr. 17. Der Glaser Alfred Henschel, Seimweg 3 und Rosa Wiegner, Seimestraße 11. Der Schneider Paul Trudolph, Ankerstr. 8 und Ida Weidlich, Gabelsbergerstr. 9. Der Bierbändler Karl Heyemann, Katz 50 und Emma Kreuzmann, Postamtstr. 17.

Geboren: Dem Geschäftsführer Friedrich Klobbas, Götterstr. 16. 2. Luit.

Gestorben: Des Invaliden Ernst Bantze Ehefrau Christine geb. Späner, 69 J., Wasserweg 1.

Geld und dem Getreide, dienen drei unergleichlichen Schänen der Erde?

Welsch ist aber auch das Symbol der Grausamkeit, der Wildheit; vielleicht weil viele der schrecklichsten Raubtiere einen gelben oder gelb gefärbten Fell tragen. Grün ist als Farbe des Frühlings zugleich die Farbe der Hoffnung. Die Ferler, die Arbeiter, die Richter und alle Stammesmedaer haben das Grün zu ihrer Nationalfarbe gewählt, weil es die bevorzugte Farbe des Propheten war. § o o §

Die erste Barie. „Ich habe einen sehr interessanten Vortrag über die indischen Kofen angehört“, sagte Frau Darley bei ihrer Rückkehr zu ihrem Mann. „Du kommst Dir nicht denken, was für Aburdtitäten der Stoffsage in Indien gesagt und was für unangenehme Folgen daraus entstehen.“ „Wie?“, sagte Herr Darley. „Zum Beispiel“, fuhr Frau Darley fort, „darf ein Baria nicht aus demselben Krümmen trinken, aus der die Angehörigen der höheren Klassen ihr Wasser entnehmen. Wenn zufällig ein Baria aus einem solchen Krümmen trinkt, so ist der letztere bestraft und muß erst wieder gereinigt werden, was eine langwierige und kostspielige Arbeit ist.“ „So, so“, sagte Herr Darley. „Ja“, und der Vortragende erzählte uns noch etwas Anderes. Er gehört selbst einer hohen Klasse an, aber seine Landsleute behandeln ihn wie einen Ausgestoßenen, weil er mit Europäern und Amerikanern verkehrt. Sein Vater, der Reich von Supplere, der etwas angefangen ist, obgleich er 16 Frauen hat, erlaubt ihm, ihn zu behaupten und an seinem Tische zu essen; aber was denkst Du wohl?“ „Was soll ich denken?“ sagte Herr Darley. „Ich habe keine Ahnung, ich kann nicht raten.“ „Also denke Dir, nach allem Wachs wird jede Kaffe und jede Caneide und jeder Teiler, überhaupt Alles, was der arme Mann gebraucht hat, zertrüben, weil es bestraft ist und von einem Angehörigen der Klasse nicht mehr benutzt werden darf.“ „Was, alles zertrüben wird zertrüben?“ „Ja.“ „Weißt Du, mir fällt etwas ein.“ „Was denn?“ „Unsere Köchin gehört gewiß auch einer indischen Klasse an.“

**Neu aufgenommen:**

# Fertige Damen- u. Kinder-Kleider

— Grosse Façon- und Farben-Auswahl. —

— Billigst gestellte Preise. —

Anfertigung nach Maass.

**Theodor Rühlemann,** Halle a. S.,  
Leipziger Strasse 97.

## Eduard Zahden,

Halle a. S., Bernburgerstr. 30,

**Posamenten-, Kurz-, Wollwaren-  
und Wäsche-Geschäft,**

Specialität: **Tricotagen, Strümpfe, Handschuhe**  
empfiehlt

### Strümpfe

in Wolle, Baumwolle und Seide

größtentheils eigener Fabrikation, aus nur guten, bewährten  
Garnen hergestellt.

Besonders mache ich auf meine

**Kinderstrümpfe mit ersetzbaren Knien**

D. R. G. M. No. 102493

aufmerksam.

Strümpfe zum Anstricken und Anweben  
erbitte mir recht bald, da die Aufträge sich zum Frühjahr  
erfahrungsgemäss sehr häufen und dann eine pünktliche  
Lieferung nicht immer möglich ist.

### P. P.

Den Herren **Restaurateuren** und **Gastwirthen** von hier  
und Umgegend gestatte ich mir höflich bekannt zu geben, dass ich mit  
Heutigem die **General-Vertretung** der

**Exportbierbrauerei „Bärenbräu“**,  
**Bamberg (Bayern)**

übernommen habe. Ich empfehle zur gef. Abnahme:

**H. Bayerisches Exportbier**, nach Münchener Art,

**H. Bayerisches Exportbier**, dunkel,

**H. Bayerisches Leichtes Exportbier**, nach Pilsener Art.

Regelmässiger Liefungsbegang, sowie ausgezeichnete Kühltürme

setzen mich in den Stand, den vorwärtsten Ansprüchen zu genügen  
und den Herren Interessen stets ein frisches Produkt zu bieten.

Indem ich noch prompteste und constanteste Bedienung zusichere,  
bitte ich um Zuwendung gef. Aufträge und Zeichne

Hochachtungsvoll

**Heinrich Luther,**  
Brauerbesitzer.

Telephonruf 1033. (3857)

## Handschuh-Fabrik

Gegründet 1855 — Genesst 2565

**F. C. Siebert,**  
Leipzigerstr. 9, gegenüber der Ulrichskirche.

### Zur Confirmation

reiche Auswahl  
in schwarzen u. weissen Handschuhen.  
**Spezialität.**

## Julius Becker,

Bankgeschäft, Martinsberg 9.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Einlösung fälliger Coupons.

Verwaltung u. Aufbewahrung v. Werthpapieren.

Vermiethung einzelner Fächer in meiner  
diebes- u. feuersicheren Stahlkammer.

**Bankgeschäft,**  
**Julius Becker,**  
Martinsberg 9.

## Max Born, Decorateur,

Gr. Brauanstrasse 14, part. u. I. Etage, Fernruf 2467

empfiehlt  
**Gardinen, Stores, Vitragen,**  
**Möbelstoffe, Decorationsstoffe**  
in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.  
Täglich Eingang von Neuheiten.

Specialfabrik für  
**Geldschranke, Panzerkassen  
und Tresorbau.**

**Bode & Troue,** Hannover,  
gegr. 1858.

Vertreter: **Carl Unger,**

Halle a. S., Halberstädterstr. 6.

## Grösste u. best eingerichtete Fahrradrepauratur - Werkstatt.

Eigene Emailirung, Vernickelung.

**Otto Giseke Nachf., Oscar Schifff,**

Fernsprecher 952. Halle S., Brüderstr. 1. (Am Markt).

## Hans Herzfeld,

ingenieurbureau für Licht u. Wärme,

Infarkationsbureau für Siemens & Halske M. G.

Kl. Ulrichstraße 18, Ecke Dergstraße 7.

Ich habe mich

**ingenieur- u. Infarkationsbureau**

heute eröffnet.

Mein reichhaltiges Rusterlager der Sächsischen Bronze- u. Messing-  
fabrik in Würzen (Vollendungsförper für elektrische u. Gas-  
beleuchtung) befindet sich

**Gr. Ulrichstraße 26.**

## Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1900: 788 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds 1. 1900: 257 1/2 Millionen Mark.  
Dividends im Jahre 1900: 30 bis 13 3/4 % der Jahres-  
Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Halle (Saale): 1800  
**Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.**

## L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S.

Poststrasse, gegenüber der Hauptpost

empfiehlt sich zu

**Effekten-Geschäften und Capital-Anlagen.**

Telephonische Verbindung mit der Berliner Börsen.

— Anfangs- und Schluss-Course.

**Depositen-Annahme. Check-Verkehr.**

In Fabriken liefern hier prompt:

Arbeiter-Schlafdecken	.....	DM. 1.90
Strohdecken	.....	" 0.95
Schmitten	.....	" 3.50
Gebirgsdecken	.....	" 2.50
Weserische Regenmäntel, gestickt, 110/140 cm	.....	" 6.00
„ „ „ „ 130/140 „	.....	" 6.00
Drillig-Büfte, 2 Pfund schwer	.....	" 0.90

Alle Sorten Sätze, Plancen, Federn billigst.  
Direkter Bezug, daher billiger als von den landwirtschaftlichen  
Central-Veranstaltungen.  
Säcke, Plancen, Decken-Fabrik. **Fritz Zirnenbach,** Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 69.

## Ruberoid-Dachpappe

enthält keinen Theer oder Naphthalin, braucht nicht geölt zu  
werden, trocknet nicht aus bei starker Sonnhitze, ist wasserundurch-  
lässig, sehr elastisch, säurefest, lichtecht. Das Eindecken — Rollen  
& 20 qu — geschieht auf kaltem Wege, sehr einfach und preiswerth.  
Nach zur Stillung von Kellern, Tunneln u. hat sich Ruberoid  
seit 20 Jahren bewährt. (3459)

**General-Vertreter Walter Moritz,**  
Halle a. S., Wagdeburgerstr. 69. — Fernruf 1206.

## Haus- u. Grundbesitzer-Verein Halle a. S.,

eingetragener Verein. — Mitgliederzahl 1500.

Sonnabend, den 16. März 1901, Abends 8 1/2 Uhr im kleinen

Saale der „Kaiserliche“

**Monats-Versammlung.**

zu welcher hierdurch ergebenst eingeladen wird. Der Vorstand,

Tagess-Ordnung: 1. Vortrag des Herrn Stadtbauinspektors

Herrn Ueber: „Rechtliche Vorkaufsrechte.“ 2. Diner.

**Ausstellung der Schülerwerkstätten.**

Die Schülerwerkstätten von Halle veranstalten Sonnabend, den

16. März, von 3 bis 5 Uhr, Sonntag, den 17. März, von 11 bis

1 Uhr und Montag, den 18. März, von 3 bis 5 Uhr, Gr. Ulrich-

straße 33, Portier bei freiem Eintritt eine Ausstellung von

Schülerarbeiten, bestehend in Apparaten, Hobelbau-

arbeiten und Holzschneiderei, zu welcher Künstler, Eltern und

Gesährte freundlichst eingeladen werden.

Halle a. S., den 12. März 1901.

Der Vorstand der Schülerwerkstätten.

**Dr. Schottens.**

**Wildhagensch**

**Frauen-Industrie-, Fortbildungsschule und**

**Handarbeitslehrerinnen-Seminar**

Halle a. S., Burgstrasse 38.

Beginn der neuen Kurse am 10. April.

Lehrpläne, Auskünfte und Bedingungen schriftlich oder von

11-2 Uhr b. d. Vorleserin **Fr. Elise Behrns-Wildhagen.**

**Im Pensionat Hülsmann, Friedrichstr. 41,**

finden junge Mädchen, welche die Frauen-Industrieschule besuchen

oder sich anderweitig ausbilden wollen, herrl. Aufnahme.

Gründliche Ausbildung in Haushalt, Körper- und Geistespflege.

**Dr. Wilbrand, Director.**

**Pädagogium von Dr. Stremme**

in Wölpa a. O. Ostpr.

Obst. Unt. in II. Klassen, Fortbildung u. Exerz bis Unterst. Vorbereit. f.

Österr. Hochschulen u. d. Schweiz. f. Günstig. Fremdspr. Gen. Aufstift.

und Anleitung bei den häuslichen Arbeiten, mild. Familienleitung und

anerkannt gute Pflege. Prospekt, Ausst. und Empfchl. kostenlos durch

den Dir. Dr. Stremme.

**Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig**

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.

Verticherungsbestand:

76 000 Personen und 598 Mill. Mt. Versicherungssumme.

Vermögens 197 Millionen Mark.

Gesamte Versicherungssumme: 136 Millionen Mark.

Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei

günstigsten Versicherungsbedingungen (Unanfechtbarkeit drei-

jähriger Police) eine der grössten und blühtesten Lebens-

versicherungs-Gesellschaften. — Alle Lebensversicherer sollen bei

der bei den Versicherern zu; diese erhalten seit mehr als

einem Jahrzehnt auf die ordentlichen Jahresbeiträge

alljährlich

**42% Dividende.**

Näheres Auskunft ertheilen gern die Gesellschaft, sowie deren

Vertreter General-Agent **Hugo Klauke,** Halle a. S.,

Wallstrasse II.

**SOMATOSE**

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbentabellen vom. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

**Flügel und Pianinos**

aus den weltberühmten Hof-Pianofabrikanten G. Bechstein,

G. Schwanitz, C. Köpff, Steinweg Nachf., D. Herne, Louis

Stieglitz, Hüppe, Hülmeier, Hülmeier, Faber, Weichbold, Krause u.

empfiehlt von 450-1600 Mk.

**H. Lüders,** Mittelstraße 9-10,  
neben Café Monopol.

Gründer Pianofabrik Zeitz.

Mit 2 Zeilen.

Halle'sche Nachrichten.

[Halle'sche Nachrichten.]

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn des bekannten Sprachforschers A. M. D. Heyse geboren...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 14. März.

- Zoologische Garten. Die Arbeiten auf dem Neißebeg...

die nicht ganz gelegentliche Anwendung von Voll-Vortheilen...

Der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

- Haus- und Grundbesitzer-Verein Halle Nord. In der letzten Sitzung...

lehnten mittheilte. Diese eigenartige Niederschlagsvertheilung...

- Im Walfischrestaurant geht der gemüthliche interessante...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...

Am 15. März 1890 wurde der Schriftsteller Paul Heyse als Sohn...

der Hauptstabsarzt Herr v. Grottel hat seine General-Veramtlung...

Die Gemeinde wendet sich deshalb auf diese Art in der schon...





- Hamburg, 14. März. Ostluden Markt. (Originalbericht der Halleischen Ztg. von H. H. v. H. & Co. Hamburg.) Die Nachfrage nach graubrauner Waare ist rückergerichtet, während sich die Preise für weiße Waare und M. H. L. G. Waare nicht ändern. Die Preise für graubraune Waare sind wieder etwas niedriger geworden, während die Preise für weiße Waare sich nicht ändern. Die Preise für M. H. L. G. Waare sind wieder etwas niedriger geworden, während die Preise für weiße Waare sich nicht ändern.

Wiederverkäuf. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 14. März 1901. Table with columns: Preis, Weizengattung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.

Ausbreitert der Bauern zu Halle a. S. Table with columns: Waare vom 14. März 1901, Preis, %.

Tagess-Marktsbericht. - Neu-Verst. 13. März. 6 Uhr Abends. Waarenbericht. (Die getriggen Notierungen sind einmündig beigefügt.) Baumwolle Preis in Neu-Verst. 8 1/2, Lieferung März 8,27 (8,22), Lieferung Mai 8,35 (8,30), in Neu-Verst. 8 1/2 (8,22). Weizen in Neu-Verst. 7,90 (7,85), Lieferung März 7,90 (7,85), Lieferung Mai 7,90 (7,85).

Wiederverkäuf. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 14. März 1901. Table with columns: Preis, Weizengattung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.

Ausbreitert der Bauern zu Halle a. S. Table with columns: Waare vom 14. März 1901, Preis, %.

Wiederverkäuf. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 14. März 1901. Table with columns: Preis, Weizengattung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.

Wiederverkäuf. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 14. März 1901. Table with columns: Preis, Weizengattung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.

Wiederverkäuf. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 14. März 1901. Table with columns: Preis, Weizengattung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a.S., Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Coursnotierungen der Berliner Börse vom 14. März. 2 Uhr Nachmittags. Table with columns: Wertpapier, Preis.

Eisenbahn-Stamm-Aktien. Table with columns: Eisenbahn, Kurs.

Substanz-Papiere. Table with columns: Papiertitel, Kurs.

Wiederverkäuf. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 14. März 1901. Table with columns: Preis, Weizengattung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.

Wiederverkäuf. Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über thätiglich erzielte Getreidepreise am 14. März 1901. Table with columns: Preis, Weizengattung, Durchschnitts-Lebendgewicht, Preis pro 50 kg Lebendgewicht.





Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Bezüglich der Frage nach den Ausichten der Durchführung der... Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen... (Text continues with details of the chamber's activities and reports)

Bezüglich der vom Referenten vorgelegten Frage, ob das Stellenvermittlungsgewerbe im Umherziehen zu verbieten sei, herrscht geteilte Meinung...

Provinz Sachsen und Umgebung.

W. Friebe'sche, 13. März. (Diebstahl.) In der Person mehrerer Unmoraler, Gelehrter E. sind diejenige ermittelt worden...

— Gienburg, 13. März. Die Erscheinung des sogenannten Sandregens ist, wie im Anhalt, auch in der Provinz Sachsen...

— Torgau, 12. März. (Rom Sandregen.) Die Erscheinung des Sandregens hat sich auch hier gezeigt, wie dem Torgauer...

N. Schellau (St. Beisenfeld), 13. März. (Diebstahl.) Der unverschämte Diebstahl wurde das zur Ausstattung gehörende...

— Cauerfurth, 13. März. (Bürgermeister-Einführung.) Gestern Vormittag wurde im Sitzungssaal des Rathhauses Herr Bürgermeister...

W. Gieschen, 13. März. (Muttergerichts.) Wie das Gieschen, 13. März, berichtet, ist der Meisenfelder Kapellmeister...

2. Arten, 14. März. (Städtisches.) Die Stadtorde-nungs-Verordnung hat in ihrer letzten Sitzung mit rund 103 000 M. in Einnahme...

W. Gieschen, 13. März. (Neue Schnellzüge.) Vom 1. d. M. ab wird auf der Strecke Erfurt-Sangerhausen ein neues Schnellzugpaar eingeführt...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Neue Schnellzüge.) Vom 1. d. M. ab wird auf der Strecke Erfurt-Sangerhausen ein neues Schnellzugpaar eingeführt...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

W. Gieschen, 13. März. (Verkauf der „Heimliche“) bei Utungen am Stadthaus haben die Helfer, Grundbesitzer im Orte...

Abhängiges Aussehen und fühlten sich sandig an; der Regen, mit dem das Fenster abgedeckt wurde, zeigte braunrothlichen Schmutz.

— Wittenberg, 12. März. (Eine Festsprache des deutschen Dichtersvereins) hat sich dieser Tage hier gebildet.

— Cnebulburg, 12. März. (Wirtschafts-Konferenz.) Eine vierjährige Arbeit der Firma C. C. Lippe haben heute die Arbeit eingeleitet.

B. Deffau, 12. März. (Der Landtag) hat in seiner heutigen Sitzung die Vorlagen betr. Erwerb von Grundbesitz zur Erweiterung der landesfiskalischen Forsten und betr. Weiterregulierung...

— Aus Anhalt, 12. März. (Kirchengeldentente.) — Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

— Ueberechnung. In Dohndorf ist der dortige Domänenpächter, Herr Oberamtmann...

Seife aus Fühnererei!

Wer hätte vor kurzer Zeit noch gedacht, daß es möglich wäre, den für die Haut besonders überaus nützlichen Einfluss des Glycerins in Form von Seife dem Publikum zugänglich zu machen...

